

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 25.08.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:08 Uhr
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

Vorsitzender

Herr Werner Steinke

Ausschussmitglieder

Herr Stephan Blömer

bis TOP 5 - Vertretung für Herrn Torsten
Mennewisch

Frau Andrea Bünger

Herr Eckhard Knospe

Herr Reinhard Mertineit

Herr Dr. Lutz Neubauer

Herr Clemens-August Röchte

Herr Paul Sandmann

Frau Brigitte Theilen

Herr Clemens Westendorf

Herr Clemens Wichelmann

Herr Ali Yilmaz

Herr Michael Zobel

bis TOP 11 - Vertretung für Herrn Gerd Wulff
Vertretung für Frau Silvia Klee

Vertretung für Herrn Christian Fahling

bis TOP 11
Vertretung für Herrn Dirk Christ
bis TOP 8

Hinzugewählte

Frau Elke Geese

Herr Carsten Natemeyer

Verwaltung

Herr Gert Kühling

Herr Hermann Theder

Frau Cornelia Heidkamp

Herr Bernd Kröger

Herr Martin Hinxlage

Herr Maik Bakenhus

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Dirk Christ

Herr Christian Fahling

Herr Norbert Hinzke

Frau Silvia Klee

Herr Torsten Mennewisch

Herr Gerd Wulff

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 01.03.2016
2. Genehmigung des Protokolls von der Schulbesichtigung am 11.04.2016
3. Mögliche Erweiterung des Industriemuseums Lohne
Vorlage: 20/162/2016
4. Beheizung Waldbad
Vorlage: 60/135/2016
5. Neugestaltung des Schulhofes Realschule - Stegemannschule; Vorstellung der Planung
Vorlage: 65/323/2016
6. Erweiterung der Ketteler-Schule; Vorstellung der Planung
Vorlage: 65/330/2016
7. Antrag der CDU-Fraktion auf Anschaffung von Defibrillatoren für die Sporthallen und Schulen in Trägerschaft der Stadt Lohne
Vorlage: 23/285/2016
8. Ausstattung der Realschule Meyerhofstraße mit Ton-, Licht- und Bühnentechnik
Vorlage: 23/286/2016
9. Anschaffung des Schulserversystems "IServ" für die Realschule Meyerhofstraße
Vorlage: 23/287/2016
10. Schulanfänger in den Schulen der Stadt Lohne im Schuljahr 2016/17
Vorlage: 10/100/2016
11. Rückblick auf die Kulturtage 2016
Vorlage: 10/101/2016
12. Richtlinien für die Verleihung der "Stadtmedaille Lohne"
Vorlage: 10/102/2016
13. Mitteilungen und Anfragen
 - 13.1. Neubau einer Dreifeldsporthalle
 - 13.2. Projekt MFM in den Grundschulen
 - 13.3. Albert-Schweitzer-Realschule
 - 13.4. NDR-Sommertour
 - 13.5. Auslastung der Mensen
 - 13.6. Frühbetreuung in Schulen
 - 13.7. Frühschwimmen im Winterhalbjahr

Der Ausschussvorsitzende Steinke erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung, dass seitens der SPD-Fraktion sowohl Herr Wulff und Frau Klee als auch die Vertreter Herr Latal und Herr Ernst verhindert sind. Er schlug vor, stattdessen als stellvertretendes Ausschussmitglied den SPD-Fraktionsvorsitzenden Knospe in das Gremium zu berufen. Der Ausschuss stimmte dieser Regelung einstimmig zu.

Öffentlich

1. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 01.03.2016

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 10 , Enthaltungen: 5

2. Genehmigung des Protokolls von der Schulbesichtigung am 11.04.2016

Ergänzend teilte Frau Stadtamtsrätin Heidkamp mit, dass es bereits je eine Vorlage zu den dargestellten fehlenden Räumlichkeiten bei der Ketteler-Schule unter TOP 6 und zur Ausstattung der Pausenhalle mit einer neuen Ton-, Licht- und Bühnentechnik bei der Realschule Meyerhofstraße unter TOP 8 gibt. Ebenso gibt es unter TOP 5 eine Vorlage zur gemeinsamen Schulhofgestaltung der Stegemannschule und der Realschule Meyerhofstraße. Die von der Stegemannschule beantragten Maßnahmen wie Dämmung der Heizkörpernischen in den Klassenräumen, Aufstellung eines Raumteilers in der Mensa und Beschaffung von Vorhängen für die Mensa laufen zurzeit und wurden zum Teil schon umgesetzt. Hinsichtlich des Austausches der Einfachverglasung beim Innenhof werden mit der Schule noch die Alternativen geprüft.

Bei der Sporthalle am Adenauerring wurden zwischenzeitlich ballwurfsichere Uhren montiert.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 5 , Enthaltungen: 10

3. Mögliche Erweiterung des Industriemuseums Lohne Vorlage: 20/162/2016

Im Jahr 2000 wurde das Industriemuseum Lohne am jetzigen Standort Küstermeyerstraße 20 eröffnet. Auf über 1.000 m² Ausstellungsfläche wird den Besuchern die Industriegeschichte Lohnes mit Schwerpunkten bei den Themen Federn, Korken, Pinsel, Zigarren und Kunststoff nahegebracht. Gleichzeitig wird auch die allgemeine historische Entwicklung Lohnes in einer Dauerausstellung (z.B. auf den Feldern Moorarchäologie oder Schulen) dargestellt. Sonderausstellungen, wie momentan zum Thema Eisenbahn oder 2017/2018 zum Ersten Weltkrieg, bilden ein weiteres wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit. Bauherrin des Museumsgebäudes war die 1997 gegründete Stiftung für das Industriemuseum, Betreiber des Museums ist der Verein Industriemuseum Lohne e.V. Die Stadt Lohne förderte die Errichtung des Museums (Bereitstellung des Grundstücks, Einbringung von Stiftungskapital, Zuschuss zum Bauvorhaben) seinerzeit insgesamt mit ca. 1,3 Millionen Euro. Jährlich unterstützt die Stadt den Verein Industriemuseum Lohne e.V. darüber hinaus in seiner laufenden Arbeit mit 200.000 Euro.

Stiftung und Verein streben für die nahe Zukunft einen Umbau und eine weitere Vergrößerung der Ausstellungsfläche an. Dadurch sollen die wechselnden Sonderausstellungen in einem eigenen Raum statt in der Haupthalle präsentiert werden, was gerade bei den Aufbau- und Abbauphasen zu einer deutlichen Verbesserung des Ablaufs führen würde. Weiterhin soll u. a. ermöglicht werden, die Raumsituation für Vorträge deutlich zu verbessern, die entweder bei bis zu ca. 60 erwarteten Zuhörern im jetzigen Vortragsraum

des Museums stattfinden oder bei größeren Veranstaltungen des Museums für bis zu 200 Zuhörer im Ausstellungsbereich der Haupthalle.

Der Anbau soll nach Norden hin auf dem stadteigenen Grundstück erfolgen, so dass es zu einer kompletten Überbauung des dortigen Grundstücksbereichs kommen würde. Konkret sind folgende Baumaßnahmen angedacht, die in den angrenzenden Zeichnungen dargestellt sind:

- Anbau eines eigenständigen Vortragssaals / „Bürgersaals“ für maximal 169 bestuhlte Sitzplätze (ca. 158 m²) mit einem Eingangsfoyer von ca. 108 m² sowie einem kleinen Cateringbereich. Die Vertreter des Museums haben in Vorgesprächen angeboten, dass dieser Saal auch für Veranstaltungen der Stadt Lohne zur Verfügung gestellt werden kann, wie z.B. für die Lohner Kulturtage.
 - Anbau einer Werkstatt von ca. 95 m²
 - Anbau eines eigenen Sonderausstellungsbereichs von ca. 204 m² im 1. OG
 - Schaffung eines museumspädagogischen Raums (ca. 92 m²) und eines feuerfesten Raums (ca. 20 m²) im 2. OG
 - Unterbringung des Stadtmedienarchivs des Heimatvereins Lohne einschließlich Mittelwalder Heimatstuben auf ca. 273 m² im 2. OG. Das Stadtmedienarchiv ist seit 1999 in den ehemaligen Räumen der Polizeidienststelle Lohne im Untergeschoss des Rathauses mietfrei untergebracht. Die allgemeine Raumsituation der Stadtverwaltung im Rathaus ist in den letzten Jahren zunehmend beengter geworden, zuletzt durch mehrere Neueinstellungen im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung, so dass der hier zusätzliche Raumbedarf eine Auslagerung des Stadtmedienarchivs erfordert. Eine dauerhafte Unterbringung beim Industriemuseum könnte sowohl für die Arbeit des Museums als auch des Stadtmedienarchivs positive Synergieeffekte produzieren, zumal diese Institutionen auch bisher schon eng zusammenarbeiten.
- Sofern die Unterbringung des Stadtmedienarchivs nicht im Industriemuseum erfolgt, ist auf Dauer eine Ansiedlung an einer anderen Stelle im Stadtgebiet notwendig, ggf. auf Mietbasis. Möglichkeiten sind innenstadtnah vorhanden.

Die Durchführung soll wie beim Bau des Hauptgebäudes in der Hand der Stiftung liegen. Für die Finanzierung ist davon auszugehen, dass der Großteil der Mittel als investiver Zuschuss aus dem städtischen Haushalt fließen müsste. Somit hängt die Umsetzung der Planungen maßgeblich von der Bereitschaft der Stadt Lohne zu einem finanziellen Engagement ab. Die Stiftung für das Industriemuseum ist nach eigenen Angaben zu einer Finanzierung mit einem Eigenanteil von ca. 500.000 Euro in der Lage. Dies würde allerdings die Höhe der Zinsen senken, die aus diesen bisher vorhandenen liquiden Mitteln erwirtschaftet werden und dem Verein Industriemuseum e.V. für dessen jährliche Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Die Einholung öffentlicher Zuschüsse zur Erweiterung des Museums wird angestrebt, ist aber ebenso wie die Bezuschussung durch private Spender aus Industrie und allgemeiner Bevölkerung in diesem Bauabschnitt nur in untergeordnetem Umfang zu erwarten. Bei der Errichtung des Museums hatte die Spendenbereitschaft aus der gewerblichen Wirtschaft bzw. von Privatpersonen noch wesentlich zur Verwirklichung des Baus beigetragen.

Nachdem Stadtkämmerer Theder eine kurze Einleitung zur jetzt geplanten weiteren Entwicklungsstufe des Industriemuseums gab, wurde einstimmig beschlossen, den Vorsitzenden des Vereins Industrie Museum Lohne, Herrn Benno Dräger, und den Architekten Herrn Heinz Themann vom Büro Schmölling & Partner anzuhören. Herr Dräger ging auf die bisherige Entwicklung des Industriemuseums ein und verdeutlichte somit, warum die Umbau- und Erweiterungsmaßnahme erforderlich sei. Dabei wurden die Lagepläne und Ansichten präsentiert und vom Architekten Themann erklärt. Durch einen Anbau soll der

bisherige Charakter des Gebäudes unverändert bestehen bleiben. Die Gesamtbaukosten werden auf 2 Mio. Euro geschätzt.

Bürgermeister Gerdsmeyer ergänzte, dass der Anbau auch für die Stadt Lohne einen Mehrwert bedeuten könnte, der wiederum den Großteil der Finanzierung aus Mitteln der Stadt Lohne rechtfertigen würde. Hinzu kommt, dass auch die laufende Unterhaltung teurer wird. Auf Nachfrage teilte der Architekt Themann mit, dass der Bau eines Kellers nicht geplant sei, da Kellerräume für die Lagerung von Exponaten oder Archivmaterial nicht geeignet sind.

Verwaltungsseitig wurde ergänzt, dass das Projekt im Rahmen der Haushaltsberatungen erneut den Gremien vorgestellt wird, so dass in dieser Sitzung zunächst eine erste Weichenstellung erfolgt. Der Ausschussvorsitzende Steinke ergänzte den Beschlussvorschlag entsprechend.

Beschlussvorschlag:

Die grundsätzliche Förderwürdigkeit für die Erweiterung des Industriemuseums wird festgestellt. Der Sachstand bezüglich der Planungen für einen Anbau des Industriemuseums Lohne wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Stiftung für das Industriemuseum Lohne die Vorplanungen zu begleiten.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 15

4. Beheizung Waldbad Vorlage: 60/135/2016

Das Steinbeis-Transferzentrum Energie- und Umwelttechnik hat zwischenzeitlich verschiedene Varianten zur Temperaturanhebung und Dimensionierung, wie z. B. eine Beckenabdeckung, zusätzliche Absorberanlage, Wärmerückgewinnung, Gaskesselanlage, BHKW geprüft.

Bauamtsleiter Kröger schilderte die aktuelle Situation und die Aufgabenstellung. Der Vorschlag der Verwaltung besteht daher aus folgenden Bausteinen:

1. Der Einbau einer versenkbaren Abdeckung des Schwimmerbeckens für rund 80.000 €.
2. Die Anschaffung eines Gasbrennwertkessels mit einer Leistung von 250 – 300 Kilowatt (kW) für 70.000 € (hinzu kommen jährliche Gaskosten von ca. 7.000 €).
3. Das bestehende Absorberfeld wird optimiert.

Beispielhaft wurden Fotos mit der versenkbaren Abdeckung gezeigt. Auf Nachfrage wurde verwaltungsseitig erklärt, dass sämtliche Alternativen auf eine Umsetzung hin geprüft wurden. Eine Wärmerückgewinnung aus Abwässern scheidet aus, weil im Bereich des Waldbades keine ausreichenden Abwässer zur Verfügung stehen. Im Übrigen kostet auch die technische Einrichtung hierfür rund 400.000 Euro. Die geprüfte Verwendung von Latentwärmespeichern scheidet aus, weil keine Firmen ihre überschüssige Wärmeenergie abgeben können.

Verschiedene Sprecher wiesen darauf hin, dass der jetzige Vorschlag kostenmäßig deutlich unter den bisher genannten Kosten liegt. Die Maßnahmen sollen bis zum Beginn der Freibadsaison 2017 umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Erhöhung der Badetemperatur im Waldbad soll

- a) das Potential des Absorberfeldes maximiert werden,
- b) ein Gasbrennwertkessel mit einer Leistung von 250 – 300 kW eingebaut werden und
- c) das Schwimmerbecken mit einer Abdeckungsplane ausgestattet werden.

Die Maßnahmen sollen umgehend in Angriff genommen werden.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 14 , Nein-Stimmen: 1

5.	Neugestaltung des Schulhofes Realschule - Stegemannschule; Vorstellung der Planung Vorlage: 65/323/2016
-----------	--

Auf der Schulbereisung vom 11.04.2016 wurde von beiden Schulen der Wunsch geäußert, die Schulhöfe mit Spielgeräten, die im Besonderen für die Jahrgänge 5 und 6 geeignet sind, auszustatten. Dieser Wunsch wurde mit Schreiben vom 26.05.2016 schriftlich formuliert.

Durch die Umgestaltung des Schulhofes der damaligen Orientierungsstufe I zu einem Parkplatz wurden zwischenzeitlich die vorhandenen und abgängigen Spielgeräte abgebaut und entfernt. Da beide Schulen für die betreffenden Jahrgänge Spielgeräte fordern, wurde verwaltungsseitig vorgeschlagen, gemeinsam einen Vorschlag zu unterbreiten und damit einen zentralen Aufstellort zu finden. Entsprechend geeignete Spielgeräte wurden den Schulleitungen anhand von Katalogen vorgestellt.

Hieraus resultierend ergibt sich die Neugestaltung des Schulhofes im unmittelbaren Bereich der 2014 errichteten Soccerarena durch Spielgeräte vom Hersteller Kaiser & Kühne und damit für beide Schulen ein geeigneter und nutzbarer Standort. Die Firma Kaiser & Kühne liefert fast ausschließlich Konstruktionen aus feuerverzinkten Stahlrohren mit wartungsarmen und robusten Einzelteilen.

Für die Lieferung der Spielgeräte entstehen Kosten in Höhe von 23.385,- €. Die Montage sollte durch den Bauhof erfolgen, hierdurch entstehen weitere Kosten von rd. 2.500,- €, so dass mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. 26.000,- € zu rechnen ist.

Herr Hinxlage erläuterte die geplante Neugestaltung des Schulhofes und ergänzte, dass die Art der Spielgeräte mit den Schulleitungen abgesprochen wurde. Diese hatten zuvor die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mitberücksichtigt. Die Ausschussmitglieder Büniger und Blömer waren während der Abstimmung kurzzeitig abwesend.

Beschlussvorschlag:

Der vorgestellten Planung zur Neugestaltung des Schulhofes wird zugestimmt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

6. Erweiterung der Ketteler-Schule; Vorstellung der Planung

Vorlage: 65/330/2016

Nach Abschluss der Schuluntersuchungen hat sich herausgestellt, dass im Schuljahr 2016/17 vier Klassen im ersten Schuljahr einzuschulen sind, aber zu den Sommerferien nur drei Klassen die Schule verlassen. Damit fehlt der Schule kurzfristig ein Klassenraum.

Um den Raumbedarf kurzfristig zu decken, ist vorgesehen, den jetzigen Mensaraum wieder als Klassenraum zu nutzen. Dies kann in Abstimmung mit den beteiligten Einrichtungen (Schule und Jugendtreff/Hort) aber keine dauerhafte Lösung des Problems bedeuten.

Außerdem besteht an der Schule Bedarf an Gruppenräumen durch die Beschulung der Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie im Rahmen der Inklusion. Ein vorhandener Gruppenraum muss darüber hinaus zu einem Büro für eine sozialpädagogische Fachkraft, die der Schule von der Landesschulbehörde zugewiesen wurde, umgenutzt werden.

Nach der Prognose muss voraussichtlich im kommenden Schuljahr eine weitere zusätzliche Klasse eingerichtet werden. Eine Verringerung der Schülerzahlen und eine sich daraus ergebende Entspannung der räumlichen Situation sind nicht erkennbar.

Außerdem hat die Schulleitung auf die beengte Situation im Lehrerzimmer hingewiesen und um eine Vergrößerung gebeten. Dieses bietet momentan Platz für etwa 22 Personen. Tatsächlich umfasst das Personal nach Angabe der Schulleitung jedoch eine weit größere Anzahl. Es kommen pädagogische Mitarbeiter, Förderschullehrkräfte, Referendare, Praktikanten, ehrenamtliche Helfer, Schulsozialarbeiter und künftig auch Lesemütter hinzu, so dass Plätze für mindestens 35 Personen vorgehalten werden müssen. Lehrerarbeitsplätze sind aus v. g. Gründen ebenfalls nicht vorhanden.

Unter Berücksichtigung der v. g. Punkte wird eine Erweiterung der Ketteler-Schule unumgänglich. Dafür kommen zwei Lösungen in Betracht; bei der ersten Lösung - Anbau im Erdgeschoss - wurden zwei Alternativen geprüft:

- 1 A Verlegung des Lehrerzimmers in den Innenhof und zusätzlichem Anbau mit zwei Klassen und 3 Gruppenräumen an den 1993 errichteten Anbau.
- 1 B Erweiterung des vorhandenen Lehrerzimmers und zusätzlichem Anbau mit zwei Klassen und 3 Gruppenräumen an den 1993 errichteten Anbau.
- 2 Aufstockung des 1993 errichteten Anbaues. Hierbei würden drei Klassen und 5 Gruppenräume entstehen. Das Lehrerzimmer mit dem Verwaltungstrakt würde hierbei verlagert und dadurch ausreichend große Räume erhalten.

Herr Hinxlage erläuterte ausführlich die möglichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen bei der Ketteler-Schule anhand von Lageplänen und Ansichten. Ebenso stellte er die Kostenschätzungen wie folgt dar:

Variante 1 A - geschätzte Gesamtkosten = 945.764 €

Variante 1 B - geschätzte Gesamtkosten = 720.997 €

Variante 2 - geschätzte Gesamtkosten = 1.386.788 €

Ausschussvorsitzender Steinke und auch ein weiteres Ausschussmitglied wiesen im Zusammenhang mit einer Aufstockung auf die dann im Rahmen der Inklusion zusätzlichen

Kosten für den Einbau eines Fahrstuhls hin. Insgesamt wurde die Variante 1 A favorisiert. Als möglicher Baubeginn wurde verwaltungsseitig Frühjahr 2017 genannt.

Beschlussvorschlag:

Die Ketteler-Schule wird baulich auf der Grundlage der Variante 1 A erweitert.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

7. Antrag der CDU-Fraktion auf Anschaffung von Defibrillatoren für die Sporthallen und Schulen in Trägerschaft der Stadt Lohne Vorlage: 23/285/2016

Der Einladung war ein Antrag der CDU-Fraktion auf Anschaffung von sogenannten „Laiendefibrillatoren“ für die städtischen Schulen und Sporthallen beigefügt.

Bei einer lebensgefährlichen Herzrhythmusstörung wie Kammerflimmern, die bei einer Nichtbehandlung innerhalb kürzester Zeit zu einem Herzstillstand führen kann, können die Überlebenschancen des Betroffenen durch die Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) erheblich verbessert werden.

Gerade in Bereichen wie Schulen und Sporthallen, die von einer hohen Anzahl von Menschen frequentiert werden, ist es sinnvoll, einen Laiendefibrillator für den Einsatz im Notfall zur Verfügung zu stellen. Ein Zusammenbruch des Herz-Kreislaufsystems kann unabhängig vom Alter einer Person auftreten; im letzten Jahr kam es in einer Lohner Schule bereits zu einem solchen Notfall, bei dem der zusätzliche Einsatz eines Laiendefibrillators die Ersthilfe erheblich erleichtert hätte.

Der AED ist speziell für die Laienanwendung und somit für die Verwendung durch die Ersthelfer konzipiert und unterstützt die Reanimation durch akustische und optische Signale sowie durch eine sprachgesteuerte Benutzerführung.

Durch das Anbringen von zwei Elektroden-Pads auf dem Oberkörper des Betroffenen nimmt das Gerät eine selbstständige Analyse des Herzrhythmus vor. Es erkennt, ob wirklich eine Herzrhythmusstörung vorliegt und ob demzufolge ein lebensrettender Stromimpuls erforderlich ist. Nur in diesem Fall wird auch ein Stromstoß abgegeben, um den Herzschlag wieder in den richtigen Rhythmus zu lenken. Eine Fehlbehandlung aufgrund eines falschen Auslösens des Stromschocks ist daher ausgeschlossen.

Die zusätzlich vom Ersthelfer durchzuführende Herz-Lungen-Wiederbelebung ist zwar notwendig für die Blut- bzw. Sauerstoffverteilung im Körper, kann jedoch allein den Herzrhythmus nicht wieder normalisieren.

Für den Erwerb eines vom Malteser Hilfsdienstes empfohlenen AED, der für den Einsatz an Kindern ab 25 KG Körpergewicht sowie für Erwachsene geeignet ist, müssen nach ersten Preisanfragen ca. 1.550 € (inkl. Zubehör und Defibrillator-Schrank) veranschlagt werden. Die Kosten für einen Defibrillator, welcher auch bei Kindern mit einem geringeren Körpergewicht (z.B. Erst- oder Zweitklässler) verwendet werden kann, liegen insgesamt bei ca. 1.950 €.

Die Gesamtkosten bei einer Ausstattung von allen 9 Schulen, allen 6 Turnhallen sowie der Sporthalle Adenauerring belaufen sich auf ca. 30.000 €.

Alternativ käme eine Anbringung der AED in allen 6 Grundschul-Turnhallen, in den 3 weiterführenden Schulen sowie in der Sporthalle Adenauerring in Betracht. Hier würden

Gesamtkosten i.H.v. ca. 18.300 € entstehen. Da die Turnhallen direkt neben den Grundschulen gelegen sind, könnte der AED hier im Notfall innerhalb kürzester Zeit herbeigeht werden.

Zusätzlich zu den Anschaffungskosten müssen nach einem vorgegebenen Zeitrahmen die Elektroden-Pads sowie die Batterie des AED ausgetauscht werden. Bei der Anschaffung von zehn Defibrillatoren entstehen dadurch für alle Geräte zusammen insgesamt jährliche Zusatzkosten i.H.v. durchschnittlich ca. 825,- €.

Ausschussmitglied Theilen erläuterte für die CDU-Fraktion den Antrag auf Anschaffung von Defibrillatoren. Ausschussmitglied Dr. Neubauer stellte die Anschaffung insgesamt in Frage und verlangte eine unabhängige Meinung einzuholen. Auch andere Sprecher forderten zunächst die Vorlage weiterer Informationen und auch Erfahrungen von anderen Kommunen oder dem Landkreis.

Ausschussvorsitzender Steinke stellte daher den Antrag auf Zurückstellung zur Abstimmung.

zurückgestellt

Ja-Stimmen: 7 , Nein-Stimmen: 5 , Enthaltungen: 2

8. Ausstattung der Realschule Meyerhofstraße mit Ton-, Licht- und Bühnentechnik **Vorlage: 23/286/2016**

Die Realschule Meyerhofstraße beantragte die Ausstattung der als Pausenhalle und Veranstaltungsraum genutzten Aula mit einer neuen Bühnentechnik. Seitens der Schulleitung wurde angeboten, diese nicht nur zu Anlässen wie z.B. bei Einschulungs- und Abschlussfeiern, Theatervorstellungen und Schulfesten zu nutzen, sondern die Aula auch bei anderen Veranstaltungen wie Tagungen, Auftritte im Rahmen der Lohner Kulturtage etc. zur Verfügung zu stellen. Die bisher vorhandene Technik (störanfällige Lautsprecher, mobiler Beamer, kleine mobile Leinwand etc.) ist veraltet und entspricht nicht mehr dem aktuellen technischen Stand. Die Möglichkeiten zur Nutzung und Darstellung auf der großen Bühne der Realschule werden mit dem derzeitigen Equipment bei Weitem nicht ausgenutzt.

Für die Stegemannschule Lohne wurde bereits im Jahr 2006 eine neue Veranstaltungstechnik angeschafft. Die damaligen Anschaffungskosten betrugen ca. 43.000 € zuzüglich Planungskosten. Aufgrund der niedrigeren Deckenhöhe und des technisch günstigeren Raummaßes im Vergleich zur Realschule Meyerhofstraße waren hier eine geringere Anzahl und etwas weniger leistungsstarke Scheinwerfer und Lautsprecher ausreichend. Des Weiteren musste hier kein Vorhang und kein fest installierter Beamer angeschafft werden.

Die Albert-Schweitzer-Realschule hat im letzten Jahr für insgesamt ca. 42.000 € eine Anlage, aufgrund der baulichen Möglichkeiten vor Ort jedoch in einem etwas kleineren Umfang als nun von der Realschule Meyerhofstraße beantragt, erhalten.

Eine Umfrage bei weiteren Schulen im Kreis Vechta ergab, dass mindestens die Realschule Damme, die Oberschule Dinklage und die Ludgerus-Schule in Vechta mit einer guten Bühnentechnik ausgestattet wurden.

Die neue Veranstaltungstechnik der Realschule Meyerhofstraße soll aus den folgenden Komponenten bestehen:

1. Bühnenbeleuchtung

2 Traversen-Reihen, Scheinwerfer, Lichtmischpult, Dimmer

Bruttokosten: ca. 20.825 €

2. Audiotechnik

Lautsprecher, Subwoofer (Box für die Bass-Wiedergabe), Verstärker, Funkmikrofone, Audiomischpult, Stagebox (Anschlussfeld für Musikgeräte/Kabel)

Bruttokosten: ca. 29.750 €

3. Medientechnik

Elektrisch ausfahrbare Leinwand (Breite: 4 m Länge: 3 m), Beamer, inkl. zentraler Steuerung

Bruttokosten: ca. 23.800 €

4. Hauptvorhanganlage (optional)

Neue Vorhanganlage, elektrische Ausführung

Bruttokosten: ca. 5.950 €

5. Zusätzlicher Beamer und Leinwand auf der Bühne (optional)

Bruttokosten: ca. 8.925 €

6. Sonstiges:

Ausbau der Kabelwege, Demontagarbeiten, Einweisung, Revisionsunterlagen

Bruttokosten: ca. 5.950 €

Hinzu kämen Planungskosten durch ein Fachbüro in Höhe von ca. 5.000 €.

Der zusätzliche Beamer sowie eine zusätzliche Leinwand quer auf der Bühne wurden optional mit in die Aufstellung aufgenommen. Hiermit kann die Bühne selbst als Vorführraum für eine größere Anzahl von Schülern genutzt werden oder es kann eine Einbindung in Vorstellungen erfolgen. Des Weiteren wünscht sich die Realschule eine Erneuerung der Vorhanganlage. Der alte Vorhang weist stellenweise nicht entfernbare Verschmutzungen auf und muss stets manuell hin- und hergeschoben werden. Die Gesamtkosten ohne die Ausstattung mit einem zusätzlichen Beamer/Leinwand sowie ohne neue elektrische Vorhanganlage belaufen sich insgesamt auf ca. 85.000 €. Die Anschaffung dieser Positionen könnte evtl. auch im übernächsten Haushaltsjahr (2018) erfolgen. Der Einbau der Bühnentechnik könnte nach der durchzuführenden Ausschreibung in den nächsten Oster- oder Sommerferien (2017) umgesetzt werden. Beim Landkreis Vechta wird eine Kostenübernahme in Höhe von 60% beantragt.

Nachdem Stadtkämmerer Theder die Vorlage erläuterte wurde einstimmig beschlossen, Herrn Schulleiter Liebrum, der als Zuhörer anwesend war, zu hören. Herr Liebrum führte aus, dass die Schule mindestens viermal im Jahr größere Veranstaltungen in der Pausenhalle durchführt und diese Bühnentechnik benötigt. Hinzu kommen diverse außerschulische Veranstaltungen. Auch der Extra-Beamer wird für Aufführungen im kleineren Rahmen für 75 – 100 Schüler benötigt.

In den einzelnen Wortbeiträgen kam zum Ausdruck auch die optional angegebenen Positionen aufgrund der Förderfähigkeit mit zu berücksichtigen. Nach kurzer Aussprache wurde vom Ausschussvorsitzenden das Gesamtpaket zur Abstimmung gestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Pausenhalle der Realschule Meyerhofstraße wird im Rahmen einer Ausschreibung mit einer angemessenen Licht-, Audio- und Bühnentechnik gem. der Positionen 1 bis 6 ausgestattet.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 11 , Enthaltungen: 3

9. Anschaffung des Schulserversystems "IServ" für die Realschule Meyerhofstraße
Vorlage: 23/287/2016

Die Realschule Meyerhofstraße beantragt die Anschaffung des Schulserversystems „IServ“. Dies beinhaltet einen zentralen Schulserver inklusive einer Kommunikationsplattform für Lehrkräfte und Schüler. IServ bietet neben Chat- und Forenfunktionen die Möglichkeit für die Nutzer (Lehrer, Schüler, Eltern), E-Mail-Adressen einzurichten, persönliche Termine und Dateien zu verwalten oder Unterrichtsinformationen/ Lernergebnisse zu veröffentlichen. Für einzelne Klassen gibt es geschützte Bereiche zur Einstellung von Daten oder Arbeitsergebnissen. Des Weiteren können die Lehrkräfte beispielsweise Informationen zu Klassenarbeiten oder auch Arbeitsblätter direkt an ihre Schülern versenden oder z.B. Hausaufgaben stellen, die dann von den Schülern (auch) von zuhause aus direkt mit IServ wieder zurückgesendet werden können. Darüber hinaus stehen viele weitere Funktionen wie eine Druckkostenverwaltung, Module für PC-Räume, ein Backup-Modul etc., zur Verfügung. Die in der Schule aufgestellten Server können außerdem über IServ aus der Ferne gewartet werden. Über 1.500 Schulen, größtenteils im Nordwesten Deutschlands, nutzen diesen Schulserver bereits. Die Albert-Schweitzer-Realschule sowie das Lohner Gymnasium haben mit der Software laut eigenen Aussagen bisher sehr gute Erfahrungen gemacht.

Die Bruttokosten für die Installation und Einrichtung von IServ inklusive Einweisung der Lehrkräfte vor Ort betragen ca. 4.500 €. Bei einer neuen Installation wäre außerdem die Anschaffung von weiterer Hardware in Höhe von ca. 3.100 € erforderlich. Die einmaligen Anschaffungskosten betragen demnach insgesamt ca. 7.600 €. Hinzu kommt eine jährliche Nutzungsgebühr in Höhe von 890 € brutto.

Im Jahr 2010 wurde für die Realschule bereits das Schulserversystem MTS angeschafft. Die damaligen Kosten für die einzelnen Lizenzen, die Installation/Einrichtung selbiger sowie zu einem geringen Anteil die Schulungskosten der Lehrkräfte beliefen sich auf ca. 18.000 €. Software im Wert von ca. 1.500 € könnte auch nach einem Umstieg auf IServ weiter genutzt werden. Die Nutzungsgebühr für das bisher jährlich im Monat September zu verlängernde MTS-System für die Realschule Meyerhofstraße beträgt 430,- €/Jahr.

Bei dieser derzeit eingesetzten Softwarelösung liegt das Hauptaugenmerk bei der Dokumentenverwaltung sowie der Benutzersteuerung in PC- / Technikräumen. IServ bietet darüber hinaus noch viele weitere Funktionen, unter anderem die von der Realschule angestrebte Kommunikationsplattform, an.

Diese Kommunikationsplattform zur schnelleren elektrischen Kommunikation, sowohl zwischen den Lehrkräften untereinander, als auch zwischen den Pädagogen und Schülern bzw. optional deren Eltern, ist für die Realschule das Hauptkriterium für den Softwarewechsel. Die bisherige Schulsoftware MTS bietet dieses für die Schule entscheidende Modul nicht an. Eine parallele Einrichtung von IServ neben MTS wird von der KDO nicht empfohlen. IServ beinhaltet lt. Aussage der KDO jedoch alle relevanten Funktionen, die auch der bisherige MTS-Server bereitstellt. Langfristiges Ziel sollte es sein, sämtliche Schulen mit demselben Serversystem auszustatten.

Stadtkämmerer Theder ergänzte, dass neben der Anschaffung des Schulserversystems aktuell ein Medienkonzept erarbeitet wird. Das Konzept wird den Gremien nach Fertigstellung vorgestellt. Verschiedene Ausschussmitglieder regten an, dass auch das Lehrpersonal für die Bedienung der Technik geschult werden muss.

Beschlussvorschlag:

Das Schulserversystem IServ wird für die Realschule Meyerhofstraße angeschafft.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

10. Schulanfänger in den Schulen der Stadt Lohne im Schuljahr 2016/17
Vorlage: 10/100/2016

Im soeben begonnenen Schuljahr 2016/17 haben die Schulen des Primar- und Sekundarbereiches I nachstehende Schüler in ihren Eingangsklassen aufgenommen:

Schulen	Schüler (nur Eingangsklasse)	Klassen
Franziskus-Schule	71	3
Gertrudenschule	32	2
Ketteler-Schule	93	4
Von-Galen-Schule	46	2
Grundschule Brockdorf	18	1
Grundschule Kroge	18	1
Stegemannschule	40	2
Albert-Schweitzer-Realschule	48	2
Realschule Meyerhofstraße	75	3
Gymnasium (nachrichtlich)	160	6

Die Zahlen weisen die Schüler im 1. Schuljahr der Grundschulen und im 5. Schuljahr der weiterführenden Schulen aus. Da bis 6 Wochen nach Schuljahresanfang Veränderungen, insbesondere durch Schulwechsel im Sekundarbereich I, möglich und gängige Praxis sind, wird eine Übersicht über die Gesamtschülerzahlen der Schulen wie in den Vorjahren zum 15.10. des Jahres erstellt.

Nachdem Stadtamtsrätin Heidkamp die Vorlage erläutert hatte, bemängelte Ausschussmitglied Sandmann die Unterrichtsversorgung an den Schulen und sieht eine Pflicht des Ausschusses zur Abgabe einer Stellungnahme oder Petition.

Verwaltungsseitig wurde hierzu erklärt, dass die Stadt Lohne sowohl mit den Schulen als auch mit der Landesschulbehörde in Kontakt steht. Zu Beginn des Schuljahres konnten Vertretungsverträge für ausgeschiedene Lehrkräfte z. T. noch nicht realisiert werden. Insofern ist die Unterrichtssituation am Schuljahresanfang eine Momentaufnahme gewesen. Die Bewerbungen von Vertretungskräften werden derzeit geprüft. Mit Einstellungen wird in Kürze gerechnet. Die Verwaltung wird die Situation weiter im Blick behalten. Ein entsprechendes Schreiben an die Landesschulbehörde sagte Bürgermeister Gerdemeyer zu.

zur Kenntnis genommen

11. Rückblick auf die Kulturtage 2016 **Vorlage: 10/101/2016**

In den 14. Lohner Kulturtagen haben vom 15. – 24. April 2016, mithin an 10 Tagen in 16 Veranstaltungen, ca. 3.700 Besucher und Mitwirkende ein vielfältiges Programm erlebt. Das Projekt Kulturtage konnte erneut auf eindrucksvolle Weise zeigen, wie vielfältig das kulturelle Angebot in der Stadt Lohne ist. Neben etablierten Programmpunkten wie Ausstellungen heimischer Künstler, Chorkonzerte oder Kabarettabende gab es auch neue Elemente wie beispielsweise die Verleihung des 1. Lohner Kulturpreises „Goldene Gans“. Hier waren kreative Laien eingeladen, unter dem Leitsatz „Wie aus dem Leben“ dem Publikum und einer Jury selbst Entworfenes vorzutragen. Auch hier konnten die Zuhörer eine große Vielfalt erleben.

Zudem gab es in diesen Kulturtagen eine Kooperation eines Profikünstlers mit einem Laienchor: Der auch aus verschiedenen Fernsehauftritten bekannte Poetry-Slamer Lars Ruppel gestaltete einen kurzweiligen, anspruchsvollen Abend zusammen mit dem Vokalensemble Marienhain unter dem Titel „Mein lieber Herr Gesangsverein“ – ein eigens für die Lohner Kulturtage und die gemeinsame Präsentation mit dem Vokalensemble konzipiertes Programm!.

Erneut haben professionelle Künstler neben ehrenamtlichen Hobbyakteuren mit Anspruch und Lokalkolorit einen Spiegel des Lohner Kulturlebens präsentiert.

Zu den Kulturtagen reiste außerdem der französische Chor „Invent´Airs“ sowie eine Delegation des Rates unserer Partnerstadt Rixheim an. In einer gemeinsamen Ratssitzung am 23.04.2016 wurde das Thema „Flüchtlinge und Asylsuchende: Herausforderungen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich“ aus Sicht beider Kommunen reflektiert. Als kulturellen Beitrag gab es ein gemeinsames Chorkonzert des Lohner Shanty-Chores „Dei Binnenschippers“ mit dem französischen Chor „Invent´Airs“.

Nachdem Stadtamtsrätin Heidkamp den Rückblick auf die Kulturtage 2016 gegeben hat, dankte auch Ausschussvorsitzender Steinke den Beteiligten und regte für künftige Kulturtage Aktionen wie Straßenmalerei oder Straßenmusik an.

zur Kenntnis genommen

12. Richtlinien für die Verleihung der "Stadtmedaille Lohne" **Vorlage: 10/102/2016**

Die Ehrung besonders verdienstvoller Lohner Einwohner ist in den „Richtlinien für die Verleihung der Stadtmedaille Lohne“ geregelt, die letztmalig am 23.04.2013 geändert wurden. In den Richtlinien wird zwischen einer Ehrung für ehrenamtliches Engagement und für Wettbewerbserfolge sowie in der Auswahl der Stadtmedaille unterschieden.

Mit der großen Stadtmedaille Lohne in Gold werden Lohner Einwohner für deren langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt. Mit der kleinen Stadtmedaille in Gold, Silber oder Bronze werden Lohner Einwohner ausgezeichnet, die in den Bereichen Sport, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Beruf erfolgreich waren. Dabei sollen die Erfolge für eine Lohner Einrichtung, einen Lohner Verband oder Verein errungen worden sein.

Die Ehrungen wurden im Rahmen eines Festaktes jeweils im Frühjahr für das vorangegangene Jahr ausgesprochen. In der Vergangenheit wurde dabei immer wieder die gemeinsame Ehrung von Wettbewerbserfolgen mit Ehrungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement in einer Veranstaltung kritisiert. Im Wesentlichen wurden die zu

ehrenden Leistungen als nicht vergleichbar empfunden. Der betroffene Personenkreis unterschied sich hinsichtlich seines Alters, aber auch in seinen Interessenlagen sehr voneinander.

In der letzten Sitzung der Findungskommission, die über die Vorschläge zur Ehrung ehrenamtlichen Engagements entscheidet, wurde daher festgelegt, in diesem Jahr erstmalig die Ehrung verdienter Bürger in getrennten Veranstaltungen für ehrenamtliches Engagement und für Wettbewerbserfolge durchzuführen. Über dieses Vorhaben wurde im Verwaltungsausschuss am 10.05.2016 berichtet. Der Verwaltungsausschuss stimmte der Ehrung in zwei Festakten zu.

Am 01.06.2016 wurden drei Ehrungen für besonderes ehrenamtliches Engagement ausgesprochen. Am 06.06.2016 erfolgte die Ehrung von insgesamt 62 Personen, die erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen haben.

In der Nachbetrachtung kann dieses Vorgehen als außerordentlich positiv bewertet werden. Hinsichtlich des Alters der zu Ehrenden und deren Ehrungsinhalte haben sich in beiden Veranstaltungen sehr unterschiedliche Personenkreise befunden. Im kleineren Kreis der Ehrenamtlichen konnte deren Interessenlagen, insbesondere aber die wichtige Bedeutung langjährigen selbstlosen Engagements für die Gemeinschaft individuell und ausführlich hervorgehoben werden. Demgegenüber konnte in einer separaten Veranstaltung zur Ehrung von Wettbewerbserfolgen dem eher jüngeren Kreis der zu Ehrenden ebenfalls passend entsprochen werden.

Von der Verwaltung wird daher angeregt, auch zukünftig Ehrungen für ehrenamtliches Engagement und Ehrungen von Wettbewerbserfolgen in getrennten Veranstaltungen vorzunehmen. Zur Klarstellung und zur Regelung unterschiedlicher Veranstaltungsrahmen sollten die Richtlinien für die Verleihung der „Stadtmedaille Lohne“ entsprechend angepasst werden. Ein Vorschlag zur Neufassung der Richtlinien war der Vorlage als Anlage beigefügt. Inhaltliche Änderungen wurden darin kursiv gesetzt.

Stadtamtsrätin Heidkamp bestätigte auf Nachfrage, dass die Findungskommission auch bei Zweifelsfällen im Bereich der Wettbewerbserfolge einbezogen wird. Nachdem Ausschussvorsitzender Steinke bei den Wettbewerbserfolgen auf eine Regelungslücke bei den Ranglistenerfolgen hinwies, wurde festgehalten, dass auch die Ranglisten entsprechend mit zu berücksichtigen sind.

Beschlussvorschlag:

Die Neufassung der Richtlinien für die Verleihung der „Stadtmedaille Lohne“ wird beschlossen.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 10 , Enthaltungen: 1

13. Mitteilungen und Anfragen

13.1. Neubau einer Dreifeldsporthalle

Bauamtsleiter Kröger teilte mit, dass die Grabungen vor Ort abgeschlossen sind und archäologischen Funde jetzt ausgewertet werden. Die Erteilung der Baugenehmigung wird nunmehr erwartet und es werden 14 Ausschreibungen für Gewerke vorbereitet. Als Termin für den Baubeginn wurde November/Dezember angegeben.

13.2. Projekt MFM in den Grundschulen

Stadtamtsrätin Heidkamp berichtete über das Aufklärungsprojekt MFM – „Mädchen, Frauen, meine Tage“ bzw. „Männer für Männer“, das in den 4. Klassen der Grundschulen durchgeführt und von der Stadt bezuschusst wird. Insgesamt haben alle Grundschulen positive Erfahrungen gemacht und loben die unkomplizierte Heranführung und die gut ausgebildeten Pädagogen, damit die Kinder ein besonderes Bewusstsein für sich und ihren Körper entwickeln. Die Schulen wünschen sich die Fortsetzung der Kofinanzierung. Elternvertreter Natemeyer bestätigte die dargelegte positive Bewertung.

13.3. Albert-Schweitzer-Realschule

Ausschussmitglied Theilen erkundigte sich, welche Maßnahmen geplant sind, damit die Albert-Schweitzer-Realschule mehr Schüler hinzugewinnt. Dazu wurde mitgeteilt, dass die Verwaltung im engen Austausch mit den Schulleitungen steht, es aber bis zum kommenden Schuljahr keine Lösung geben wird.

13.4. NDR-Sommertour

Das Engagement des städtischen Organisationsteams (Nußwald, Rothkegel-Hartke, Tombrägel) und des Bauhofs bei der NDR-Sommertour wurde gelobt.

13.5. Auslastung der Mensen

Eine Anfrage bezog sich auf die Auslastung der Mensen in städtischen Schulen. Eine Übersicht liegt dem Protokoll als Anlage bei.

13.6. Frühbetreuung in Schulen

Ausschussmitglied Sandmann teilte mit, dass in der Vergangenheit die Frühbetreuung in den Schulen nicht immer mit den Kindergartenzeiten überein stimmten. Zwischenzeitlich konnten die Betreuungszeiten bedarfsgerecht erweitert werden, angepasst werden, so dass in insgesamt 13 Fällen eine Lösung gefunden wurde.

13.7. Frühschwimmen im Winterhalbjahr

Der Ausschussvorsitzende Steinke regte an, im Winterhalbjahr im Hallenbad nach Möglichkeit das bestehende Angebot des Frühschwimmens an mehreren Wochentagen anzubieten.

Der Ausschussvorsitzende Steinke bedankte sich für die Zusammenarbeit in den vergangenen 5 Jahren und hob besonders das ehrenamtliche Engagement der hinzugewählten Vertreter Geese (Lehrer) und Natemeyer (Eltern) hervor.

Bürgermeister

Vorsitzender

Protokollführer